Schau auf die Rohre

Erhalten wir unsere Trinkwasser- und Abwassernetze!

Leitfaden zur Durchführung einer Bürgerinformationsveranstaltung

„Schau auf die Rohre“-Koordinationsteam
(im Auftrag des Bayerischen Landesamts für Umwelt):

tatwort Nachhaltige Projekte GmbH
Haberlgasse 56/3
1160 Wien
T +43 1 409 55 81-211
F +43 1 409 55 81-20
info@schauaufdierohre.de
www.schaudrauf.bayern.de

Inhalt

„SCHAU AUF DIE ROHRE“-AKTIONSTAG: GANZTÄGIGE BÜRGERINFORMATION ZU TRINKWASSER- UND ABWASSERNETZEN 3

ORGANISATORISCHE INFORMATIONEN 6

1. TEXTBAUSTEINE ZUR BEWERBUNG DER VERANSTALTUNG 6

2. BEWERBUNG ÜBER ALLE KOMMUNIKATIONSKANÄLE 6

3. RÄUMLICHKEIT & ORGANISATORISCHE VORBEREITUNGEN VOR ORT 7

4. MUSTER-AUFBAU VERANSTALTUNGSSAAL 9

5. VORBEREITUNG DER MODERATION 10

AUFGABEN DER MODERATION 10

SPEZIALTHEMA FÜR BÜRGERINFORMATION: GRUNDSTÜCKSENTWÄSSERUNG INSTAND HALTEN 11

6. DURCHFÜHRUNG DER VERANSTALTUNG 12

7. KOSTENLOSE „SCHAU AUF DIE ROHRE“ INFORMATIONSMATERIALIEN ANFORDERN 13

ROLL-UP GALERIE KOSTENLOS AUSLEIHEN 14

INFO VIDEOS DER „SCHAU AUF DIE ROHRE“ KAMPAGNE GRATIS DOWNLOADEN 14

8. „SCHAU AUF DIE ROHRE“ – DIE KAMPAGNE 15

9. KONTAKT FÜR RÜCKFRAGEN UND INDIVIDUELLE BEGLEITUNG 15

ANHANG I: BEISPIEL – VERANSTALTUNG (MARKT REISBACH) 16

ANHANG II: BEISPIEL FÜR MODERATION PODIUMSDISKUSSION 17

Über die Kampagne und den Leitfaden

Bayerns Trinkwasserversorger und Abwasserentsorger führen viele Maßnahmen durch, um die Leitungsnetze als wichtige Infrastruktur zu pflegen, zu erhalten und nachhaltig zu modernisieren. Dies geschieht meist Abseits der Wahrnehmung der Öffentlichkeit. Damit Bürgerinnen und Bürger Verständnis für die notwendigen Arbeiten und damit verbundene Auswirkungen (z. B. Gebührenerhöhungen oder Baustellen) haben, ist Informations- und Öffentlichkeitsarbeit wichtig. Die Kampagne „Schau auf die Rohre“ (www.schaudrauf.bayern.de) (eine Initiative des Freistaats Bayern, des Gemeinde- und Städtetages und der bayerischen Fachverbände der Wasserver- und Abwasserentsorgung) unterstützt Betreiber mit kostenlosen Inhalten und Werbemitteln für die Bürgerinformation.

Mit diesem Leitfaden erhalten Betreiber von Trinkwasser- und Abwassernetzen eine Hilfestellung, wie sie mithilfe der „Schau auf die Rohre“-Kampagne ihre eigene Bürgerinformationsveranstaltung umsetzen können.

Informieren auch Sie die Bürgerinnen und Bürger Ihrer Gemeinde über Ihre Arbeit und tragen Sie dazu bei, dass Verständnis für notwendige Verbesserungsarbeiten am Leitungsnetz zu erhöhen!

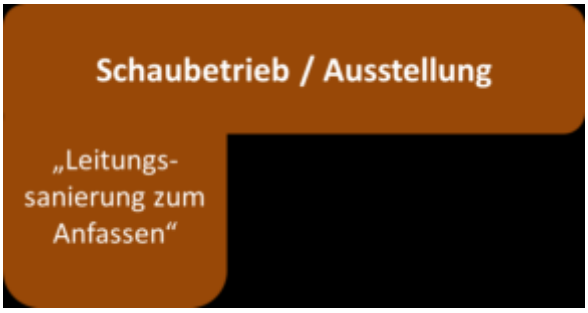
„Schau auf die Rohre“-Aktionstag: Ganztägige Bürgerinformation zu Trinkwasser- und Abwassernetzen

Die Information von Bürgerinnen und Bürgern zur Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung kann beispielsweise aus folgenden Elementen bestehen:

Tagsüber wird in einer geeigneten Räumlichkeit (z. B. Foyer im Rathaus oder Wasserwerk, in der Stadthalle, in einer Schule etc.) eine Ausstellung aufgebaut, die über die Leistungsnetze allgemein, sowie speziell über das Thema Instandhaltung der Netze informiert. Diese

Ausstellung ist für alle Zielgruppen geeignet (für Schulgruppen, Medienvertreter, Bürgerinnen und Bürger sowie auch kommunale Entscheidungsträger).

Abends kann ergänzend dazu eine Informationsveranstaltung stattfinden, bei dem die Kommune und/oder die Betreiber der Netze sowohl allgemein ihre Tätigkeit vorstellen als auch konkret auf einzelne Vorhaben eingehen können.



Tagesprogramm: Die „Schau auf die Rohre“-Ausstellung

Ziel: Allgemeine Information zum Thema „Trinkwasser- und Abwassernetze instand halten“

Im Rahmen der Veranstaltung wird eine Ausstellung „zum Anfassen“ zum Thema Leitungsinstandhaltung aufgebaut (z. B. direkt im Veranstaltungssaal, im Foyer, am Vorplatz etc.). Dafür steht Ihnen im Verleih kostenlos ein Set mit 13 kompakten Ausstellungselementen (Roll-Ups mit einfacher Selbstmontage) zur Verfügung (Ansicht der Galerie-Elemente im PDF).

Die Roll-Up-Galerie deckt folgende Themen ab: Wert der Systeme: Das Leitungsnetz allgemein; Wie und warum entstehen Schäden an Leitungen? Wie prüft man den Zustand von Leitungen? Wie wird saniert? Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in der Wasserversorgung und Abwassertechnik. Je nach Bedarf kann die Ausstellung entweder für Trinkwasser UND Abwasser oder nur für je einen der beiden Bereiche aufgestellt werden.

Bestücken Sie die Ausstellung zusätzlich mit Objekten „zum Anfassen“ aus Ihrem Fundus: Zeigen Sie zum Beispiel schadhafte Rohrteile, demonstrieren Sie eine Kanal-Kamerabefahrung oder lassen Sie das Publikum mithilfe eines Bodenmikrofons eine „Leckortung“ durchführen!

Die Ausstellung sollte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Trinkwasserver-/Abwasserentsorgung betreut werden. Für Schulklassen und Bürgergruppen können Führungen durch die Stationen angeboten werden.

Download: Sie finden hier eine Anleitung für den Aufbau einer Führung mit 6 Stationen und einem Führungsbetrieb für Schulklassen.

TIPP: Um die Ausstellung und den Führungsbetrieb möglichst interaktiv und erlebnisreich zu gestalten, empfiehlt sich die Zusammenarbeit mit lokalen Firmen, die Anschauungsmaterial und Gerätschaften (z. B. Inspektionsfahrzeug oder Spülwagen) zur Verfügung stellen können.

Nutzen Sie auch Ihre eigenen Gerätschaften (z. B. Horchdose) oder schauen Sie, welche Schätze sich in Ihrem Lager verbergen (z. B. schadhafte Leitungsteile oder Materialproben von Inlinern)!

Hintergrundgespräch / Führung für regionale Presse

Informieren Sie über regionale Medien

Laden Sie auch Journalistinnen und Journalisten der regionalen Medien zu einer Führung ein. Die Berichterstattung in lokalen Medien ist ein wichtiger Hebel, um die breite Bevölkerung zu erreichen. Die Ausstellung mit Anschauungsmaterial bietet gutes Foto- und Videomaterial für Medien. Berichten Sie den Medien über Ihre Arbeit und veranschaulichen Sie diese anhand konkreter Fallbeispiele (Beispiele finden Sie hier: https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiele/).

Sie können den Medien auch eine Pressemappe zur Verfügung stellen. Ein Beispiel für eine „Schau auf die Rohre“-Pressemappe können Sie hier herunterladen.

Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger

Abendprogramm: Information und Diskussion mit Bürgern

Ziel: Information zu regionalen Aktivitäten bei der Leitungsinstandhaltung und Diskussion zu konkreten Vorhaben

Im Rahmen einer Abendveranstaltung kann konkret auf die regionale/lokale Situation in der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung eingegangen werden. Je nach Ausgangslage kann dies zum Beispiel in Form einer allgemeinen Präsentation des Leitungsnetzbetreibers beginnen, in welchem allgemeine Daten über das Netz (z. B. Leitungslänge, Leitungsalter, Zustand des

Leitungsnetzes) sowie Information zu konkreten Vorhaben (z. B. abgeschlossene oder geplante Sanierungsprojekte) gegeben werden.

Tipp: Nutzen Sie zur allgemeinen Einführung bei der Veranstaltung auch die „Schau auf die Rohre“-Videos, die Sie kostenlos von der Website herunterladen können.

Im Anschluss kann man dem Publikum die Möglichkeit geben, Fragen zu bestimmten Themen oder an anwesende Fachleute der Kommune, des beauftragten Ingenieurbüros oder des Wasserwirtschaftsamtes (WWA) zu stellen. Zusätzlich oder stattdessen kann im Anschluss noch eine Führung durch die Ausstellung angeboten werden.

Tipp: Laden Sie auch das Wasserwirtschaftsamt zur Veranstaltung ein. Das unabhängige Expertenwissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WWA kann bei der Bürgerinformationsveranstaltung hilfreich sein.

Im folgenden Teil finden Sie Hilfestellungen für die organisatorische Abwicklung einer derartigen Veranstaltung sowie Detailinformationen zu den Hilfsmitteln, die Ihnen die Kampagne „Schau auf die Rohre“ zur Verfügung stellt.

Organisatorische Informationen

1. Textbausteine zur Bewerbung der Veranstaltung

Zur Bewerbung der Veranstaltung, stellt Ihnen die „Schau auf die Rohre“-Kampagne entsprechende Textbausteine zur Verfügung:

- Einladung für kommunale Entscheidungsträger, Bevölkerung und Journalistinnen bzw. Journalisten (Download-Link, Word-Dokument)
- Einladung für Schulen (zur Ausstellung/Führung) (Download-Link, Word-Dokument)

2. Bewerbung über alle Kommunikationskanäle

Generell gilt: Nutzen Sie alle Kommunikationskanäle und verbreiten Sie die Ankündigung der Veranstaltung so breit wie möglich!

Verwenden Sie die Bild- und Textbausteine, um über die Veranstaltung zu informieren:

Terminankündigungen sollten spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung veröffentlicht werden, Terminerinnerungen (z.B. in Tagesmedien, Aussendungen) sollten auch kurzfristig 1-2 Tage vor der Veranstaltung nochmals erfolgen. Informieren Sie die lokale Presse (persönlich/telefonisch) zumindest eine Woche vor dem Termin über Teilnahmemöglichkeiten und bitten Sie diese, Terminhinweise zu veröffentlichen.

- Im Gemeindeblatt und Rathaus-Aussendungen
- Per Postwurfsendung oder Briefversand

    - Legen sie dem postalischen Versand ein persönliches Anschreiben und einen „Schau auf die Rohre“-Flyer bei.
- Per Mail an die Bürgerinnen und Bürger
- Auf Ihrer Website
- Lokale Medien (z. B. regionale Zeitung, TV-Sender, Radio-Sender)
    - Treten Sie mit Journalistinnen und Journalisten aus Ihrer Region in Kontakt.
    - Mit der Veröffentlichung des Terminhinweises in Ihren regionalen Medien erreichen Sie noch mehr Bürgerinnen und Bürger.
- Mit Plakaten auf der Gemeinde und im Rathaus
- Andere Veranstaltungen, z. B. Bürgerversammlung
    - Verteilen Sie auch die kostenlosen „Schau auf die Rohre“-Broschüren vor Ort oder drucken Sie das „Schau auf die Rohre“-Faltblatt aus

→ Verteilen bzw. verschicken Sie die „Schau auf die Rohre“ Faltblätter als Vorab-Information zur Veranstaltung

3. Räumlichkeit & Organisatorische Vorbereitungen vor Ort

Die gewählte Räumlichkeit sollte genug Platz für das geplante Programm (z.B. die Stationen der Ausstellung) bieten und für die Teilnehmenden gut erreichbar sein (Öffentlicher Nahverkehr/Parkmöglichkeiten). Für Informationsveranstaltungen, zu denen viele Teilnehmer auf einmal erwartet werden, muss genug Platz und die richtige Bestuhlung und Technik vorhanden sein. Dauert die Veranstaltung länger, kann man Getränke und Verpflegung für die Teilnehmer einplanen.

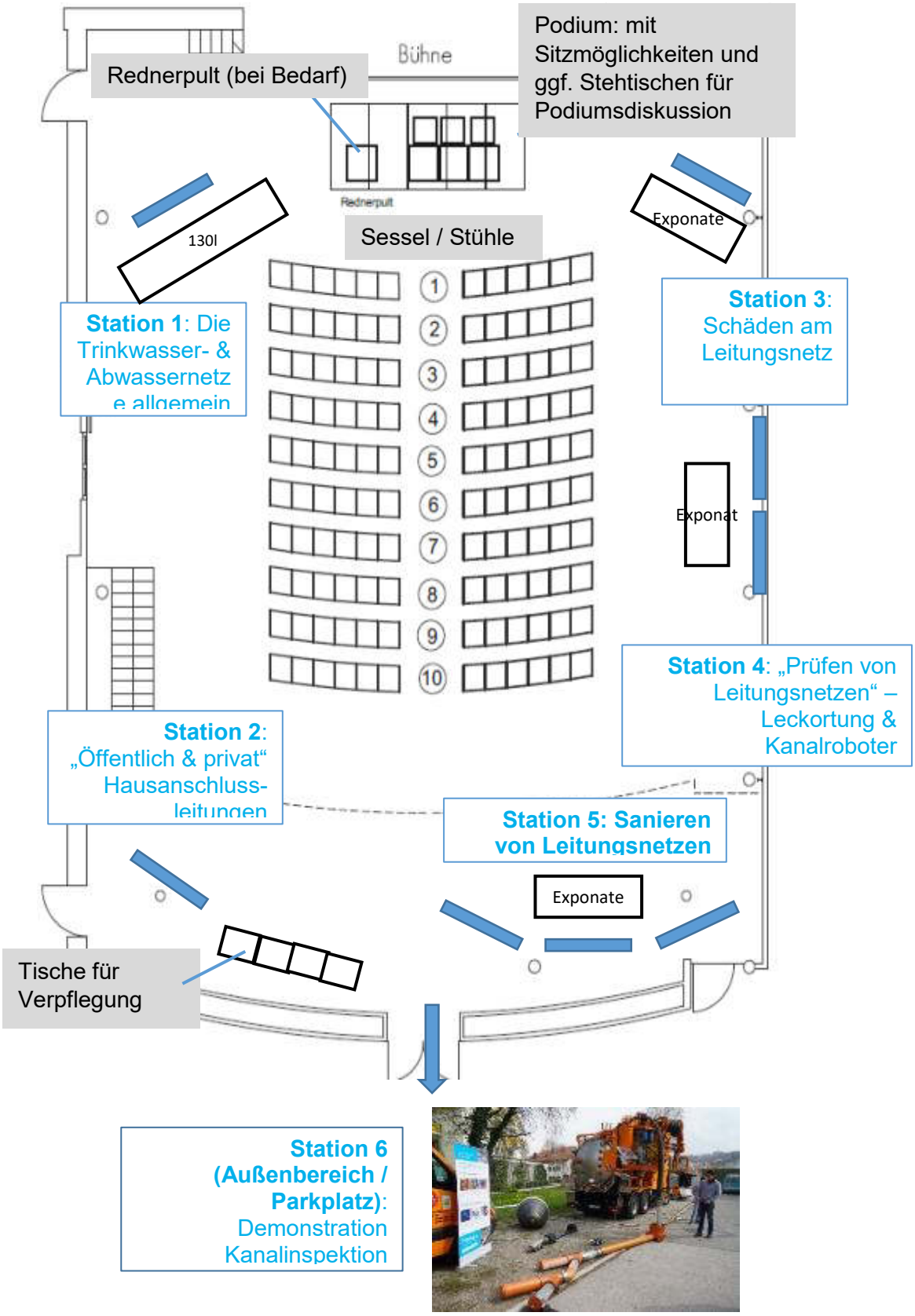
- Geeignete Räumlichkeit wählen (variiert je nach Anzahl der erwarteten Teilnehmenden):
    - Gemeindesaal
    - Stadthalle
    - Veranstaltungsräume beim kommunalen Netzbetreiber
    - Aula oder großer Veranstaltungsraum in einer Schule
- Vorab muss geklärt werden, wer vor Ort wofür zuständig ist und wann was aufgebaut wird. Dabei gilt: Bis spätestens eine Stunde vor Start der Veranstaltung sollte der Raum fertig aufgebaut und alle beteiligten Personen vor Ort sein.
- Für die Ausstellung:
    - Ist eine Ausstellung geplant, so ist genügend Platz für die Stationen einzuplanen. Die „Schau auf die Rohre“ Ausstellung beinhaltet 13 Roll-Ups (100 cm breit, 200 cm hoch). Sie besteht aus 6-7 Stationen und sollte mit möglichst viel Ausstellungsmaterial bestückt sein (z. B. auf Tischen vor den Roll-Ups platziert).

Die Stationen können beispielsweise auf den Saal, das Foyer und den Außenbereich aufgeteilt werden.
    - Für die Ausstellung empfiehlt sich der Aufbau am Vortag.
- Anordnung Bestuhlung und sonstiges Mobiliar:
    - Für eine Podiumsdiskussion zum Beispiel 3-4 Stehtische vor dem Publikum und ca. 5 Barhocker (je nach Anzahl der Teilnehmenden an der Podiumsdiskussion)
    - „Kinobestuhlung“ (Reihenbestuhlung) in 2 Blöcken für das Publikum; Reserve-Stühle am Rand
    - Bei Bedarf Rednerpult (z. B. für Begrüßung seitens des Bürgermeisters / der Bürgermeisterin)
- Technik: Laptop, Beamer, Leinwand, Beschallungssystem (z. B. Ton für Videos), 3 Handmikrofone für Sprecher / Podiumsdiskussion
    - Ein Techniker sollte während der gesamten Veranstaltung vor Ort sein, falls es Probleme mit der Präsentation, Licht oder Ton gibt.

→ TIPP: Planen Sie bei der Vorbereitung und dem Tagesablauf Varianten für unerwartet hohen oder geringen Besucherandrang ein. (z. B. Auflockerung der Atmosphäre durch Verlegung des Diskussionsteils direkt in die Ausstellung bei geringem Besucheraufkommen.)

Auf der nächsten Seite sehen Sie einen beispielhaften Aufbauplan. Die Stationen für die Ausstellung könnten aber auch außerhalb des Saales (z.B. in großen Foyer-Flächen) aufgebaut werden. Es müssen nicht alle Stationen im selben Raum platziert werden.

4. Muster-Aufbau Veranstaltungssaal:



5. Vorbereitung der Moderation

Eine Moderation ist für eine Bürgerveranstaltung unerlässlich. Die Moderatorin bzw. der Moderator führt durch die Veranstaltung, kündigt Personen an, leitet zum nächsten Programmpunkt über und spielt auch zur Steuerung einer Diskussion am Podium oder mit dem Publikum eine wichtige Rolle. Als Moderation kann entweder eine Person aus dem Team des Veranstalters oder eine externe Person hinzugezogen werden.

TIPP: Vor der Veranstaltung ist ein detailliertes Briefing der Moderation notwendig – inklusive Besprechung der Rahmenbedingungen, Akteure vor Ort und Abklärung möglicher Fragestellungen für eine Podiumsdiskussion. (Geben Sie beispielsweise Hinweise auf potentiell problematische Themen oder klären Sie vorab Themenbereiche, über die aktiv informiert werden soll.)

Aufgaben der Moderation

1. Begrüßung der Teilnehmer, Einführung in die Veranstaltung, Sprecher ankündigen
   - Mit wenigen Worten begrüßt die Moderation die Gäste, erklärt kurz das Thema der Veranstaltung und bittet die Vertretung des Gastgebers für detaillierte Begrüßungsworte auf die Bühne.
2. Einen „Roten Faden“ durch die Veranstaltung bieten
   - Die Moderation „dirigiert“ den Ablauf der Veranstaltung. Sie führt von einem Programmpunkt zum nächsten. Es ist Aufgabe der Moderation, das Gesagte mit dem übergeordneten Veranstaltungsinhalt zu verknüpfen und, falls notwendig, abschweifende Redebeiträge wieder zum Wesentlichen zurückzuführen. (z.B. durch einen „sanften Hinweis“ während des Redebeitrags oder eine kurze Zusammenfassung und Überleitung danach.)
3. Inhaltliche Steuerung
   - Die Moderation hat es in der Hand, wohin sich die Veranstaltung inhaltlich bewegt. Mit gezielten Fragen kann sie Themen einbringen und die Diskussionsinhalte vorgeben. Umso wichtiger ist, dass die Moderation auf einer gründlichen inhaltlichen Vorbereitung beruht und klar abgesteckt ist, welche Themenblöcke behandelt werden soll und welche der Bühnengäste zu welchen Themen Auskunft geben können.
   - → Beispiele für Themenblöcke und Moderationsfragen finden Sie in Anhang II
4. Verbindung zum Publikum
   - Die Moderation muss auch das Publikum im Blick haben, deren Interessenslagen und Stimmung abschätzen und darauf reagieren können. Die Moderation ist die Verbindung zwischen Bühne und Publikum. Sie muss auf Handzeichen/Rufe/Gesten aus dem Publikum achten und oft auch kurzfristig entscheiden, ob und wie auf diese reagiert wird.
5. Abrunden und Schlussworte
   - Meist hat die Moderation das letzte Wort und schließt die Veranstaltung. Die wichtigsten Erkenntnisse/Eindrücke der Veranstaltung können an dieser Stelle nochmals zusammengefasst werden und (falls inhaltlich passend) ein abschließender

Appell an das Publikum gerichtet werden. Gibt es nach der Veranstaltung noch einen Programmpunkt (z.B. Führung durch die Ausstellung oder informelle Gespräche bei Speis & Trank), so muss die Moderation abschließend dazu einladen.

Gerne stellen wir Ihnen je nach Veranstaltungstyp ein inhaltliches Grundgerüst und Anregungen für die Programmgestaltung und Moderation zur Verfügung! Kontaktieren Sie uns unter **info@schauaufdierohre.de** mit den Eckdaten zu Ihrer geplanten Veranstaltung.

Spezialthema für Bürgerinformation: Grundstücksentwässerung instand halten

Die Abwasserleitungen auf privaten Grundstücken sind etwa 2 bis 3 mal so lang wie das öffentliche Netz und in der Regel in einem deutlich schlechteren Zustand. Meist wissen die betroffenen Grundstücksbesitzer gar nicht über Ihre Eigenverantwortung bei der Inspektion und Instandhaltung Ihrer Grundstücksentwässerungsanlagen (GEA) Bescheid. **Es ist sinnvoll, bei der Bürgerinformation zum Thema Kanal auch auf die Zuständigkeiten hinzuweisen!**

Tipps und Kommunikationsmittel, um im Rahmen der Bürgerinformation auch das Thema Grundstücksentwässerungsanlagen zu transportieren:

- Im Rahmen der „Schau auf die Rohre“ Ausstellung können **7 Roll-Ups für den Abwasserbereich** aufgestellt werden. Eines davon behandelt das Thema „Grundstücksentwässerungsanlagen“.
- Im Rahmen einer Informationsveranstaltung kann das „Schau auf die Rohre“ **Video zur Instandhaltung von Grundstücksentwässerungsanlagen** gezeigt werden.
    - Im Video werden Folgen und Ursachen von schadhaften Rohren, Prüfungsmethoden und Sanierungsmöglichkeiten im Abwasserbereich sowie der Verantwortungsbereich der bayerischen Bevölkerung erklärt.
    - (Kostenloser) Download unter: www.schaudrauf.bayern.de/uploads/videos/Abwasserkampagne_Verantwortung.mp4
- **Bieten Sie Unterstützung an!**
    - Erklären Sie, wo in Ihrer Gemeinde die Grenze zwischen den privaten und öffentlichen Verantwortungsbereichen verläuft (z. B. vom Haus bis zum Schacht auf dem Grundstück, bis zur Grundstücksgrenze oder bis zum Anschluss an den Sammelkanal).
    - Geben Sie Kontaktpersonen bekannt, an welche man sich bei Fragen wenden kann.
    - Es gibt zahlreiche Beispiele in Bayern, wie die Kommune bei der Sanierung der Grundstücksentwässerungsanlage unterstützen kann. So kann beispielsweise der öffentliche Abwasserentsorger die Inspektion aller GEA in einem zu sanierenden Straßenzug auch selbst organisieren und den Grundstücksbesitzern das Angebot machen, die Inspektion im Rahmen des Sammelauftrags in Anspruch zu nehmen. Sie finden unterschiedliche Beispiele und Erfahrungswerte in unserer Fallbeispielsammlung: https://www.schaudrauf.bayern.de/fach/fallbeispiele/

- Laden Sie zur Podiumsdiskussion neutrale **Expertinnen und Experten** ein, die sachlich auch spezifische Fragen der Bevölkerung zu Grundstücksentwässerungsanlagen beantworten können.
- **Kennen Sie Ihre Bürgerinnen und Bürger!**
    - Wenn Sie bereits von bestehenden Problemen, Anliegen und Sorgen Ihrer Bürgerinnen und Bürger wissen, so bereiten Sie sich darauf vor, während der Veranstaltung darauf eingehen zu können.
    - Bereiten Sie die Informationen möglichst sachlich auf und bedenken Sie schon in der Vorbereitung mögliche Antworten und Reaktionen darauf!

6. Durchführung der Veranstaltung

- Legen Sie sich einen Plan für den Tagesablauf zurecht und stellen Sie sicher, dass alle Kolleginnen und Kollegen wissen, **wer wo wann wofür** zuständig ist.
- Für den Organisator der Veranstaltung gilt: Seien Sie erreichbar, falls es Fragen zum Ablauf oder Ähnlichem gibt (Mobiltelefon einstecken!)

TIPP: Motivieren und begeistern Sie auch Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aktiv oder auch passiv (als Teilnehmer) an der Veranstaltung teilzunehmen – und vielleicht selbst noch das ein oder andere zu lernen.

Für die Durchführung gibt es ein paar Dinge zu beachten:

- **Die Gäste sollen sich gleich zurecht finden und sich wohl fühlen!** Nehmen Sie die Teilnehmer an einem gut erkenntlichen Ort im Eingangsbereich freundlich in Empfang und leiten Sie sie in den richtigen Bereich. (Am besten teilen Sie 1-2 Personen dieser „Empfangstätigkeit“ zu.)
- **Behalten Sie den Zeitplan im Auge!** Schulklassen haben immer nur ein begrenztes Zeitfenster reserviert, und auch abends können Teilnehmer schnell ungeduldig werden, wenn das Programm länger dauert als gedacht. (Machen Sie eine Generalprobe, um den Zeitbedarf einschätzen zu können.)
- **„Vorbereitung ist die halbe Miete“**. Jetzt macht sich eine gute Vorbereitung bezahlt – am Veranstaltungstag selbst kann es sehr hektisch zugehen. Je mehr Sie in der Vorbereitung bedacht und getestet haben, desto reibungsloser wird der Tag ablaufen.
- **Fotos machen nicht vergessen**. Nicht alle können persönlich an der Veranstaltung teilnehmen. Dokumentieren Sie daher den Tag auch fotografisch – Bildmaterial können Sie auch der Presse zur Verfügung stellen und für Nachberichte einsetzen.

- **NICHT VERGESSEN:** Egal, welches Programm und Format Sie geplant haben – das ist IHR Tag und IHRE Gelegenheit zu zeigen, was Sie tagtäglich für den Erhalt unserer wichtigen Infrastruktur zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung leisten.

7. Kostenlose „Schau auf die Rohre“ Informationsmaterialien anfordern

Die „Schau auf die Rohre“ Kampagne bietet zahlreiche Hilfsmittel an, um die Bevölkerung über die Instandhaltung von Trinkwasser- und Abwasserleitungen zu informieren und Sie bei der Veranstaltung zu unterstützen.

Die folgenden digitalen und Print-Informationsmaterialien können Sie im Rahmen der Initiative **kostenlos bzw. bei größeren Auflagen zum Selbstkostenpreis der Druckkosten** bestellen:

Roll-Ups, Plakate und A4 Broschüre der "Schau auf die Rohre" Kampagne

A4 Broschüre der „Schau auf die Rohre“ Kampagne

A6 Faltblatt der "Schau auf die Rohre" Kampagne

- **12-seitige Informationsbroschüre** (Format A4) für Bürger (digitale Druckdaten oder als fertige Drucksorte auch in höherer Auflage erhältlich) (Ansicht im PDF)
- **Plakate** (Format 70x100) in drei Varianten (Digitale Druckdaten) (Ansicht im PDF)
- **Faltblatt** mit den wichtigsten Informationen rund um die bayerischen Trinkwasser- und Abwasserleitungen und der gemeinsamen Verantwortung zur Instandhaltung der Rohre. (Sie erhalten kostenlos die Druckvorlage und können diese zum Selbstkostenpreis in beliebiger Auflage produzieren lassen. Ansichtsexemplare bis zu 50 Stück sind kostenlos erhältlich.) (Ansicht im PDF)

Roll-Up Galerie kostenlos ausleihen

Roll Ups der "Schau auf die Rohre" Kampagne © tatwort

Zudem verleihen wir für Ihre Veranstaltung eine Galerie mit 13 Roll-Up Elementen (Maße 100 x 200 cm) zu den wichtigsten Fakten und Infos rund um die Erhaltung der Trinkwasser- und Abwassernetze in Bayern. Der Verleih ist kostenlos, der Versand erfolgt über das Landesamt für Umwelt. Die Kosten für den Rückversand sind selbst zu tragen.

Sie können auch jeweils nur 7 Elemente ausschließlich für Trinkwasser und 8 Elemente ausschließlich für den Bereich Kanal aufstellen (Ansicht der Galerie-Elemente im PDF).

→ *Verleih: Wenn Sie die Roll-Up-Galerie ausleihen möchten, schicken Sie eine E-Mail mit den gewünschten Daten und Infos zum Einsatzzweck an info@schauaufdierohre.de.*

Info Videos der „Schau auf die Rohre“ Kampagne gratis downloaden

Die Videos der “Schau auf die Rohre” Kampagne führen der bayerischen Bevölkerung vor Augen, welchen Wert die Trinkwasser- und Abwassersysteme haben, warum eine regelmäßige Instandhaltung notwendig ist und zeigen u. a. Prüfungs- und Sanierungsmethoden der Leitungen. Sie können die Videos bei Ihrer Veranstaltung abspielen, um die Bürgerinnen und Bürger für das Thema zu sensibilisieren.

- Video „Trinkwasser und Abwassernetze erhalten“
- Video „Instandhaltung der Trinkwasserleitungen“
- Video „Instandhaltung der Abwasserleitungen“
- Video „Grundstücksentwässerungsanlagen“

Alle Videos auf einen Blick gibt’s unter: www.schaudrauf.bayern.de/fach/aktuelles/videos-der-schau-auf-die-rohre-kampagne/

8. „Schau auf die Rohre“ – Die Kampagne

Im Rahmen der Informationskampagne „Schau auf die Rohre“ werden die wichtigen Aufgaben rund um den Erhalt des bayerischen Leitungsnetzes mittels Website, Broschüren, Videos u. v. m. vor Augen geführt. Gemeinsam können wir die Bewusstseinsbildung zur Instandhaltung der Trinkwasser- und Abwassernetze in Bayern vorantreiben! Werden auch Sie Teil der Initiative und informieren Sie Bürgerinnen und Bürger über Ihre Arbeit. **Nutzen Sie dafür unsere Informationsmaterialien, Textbausteine und Bildmaterial!**
www.schaudrauf.bayern.de/mitmachen/

ca. 115.000 km

öffentliche Wasserleitungen bringen frisches Trinkwasser in Bayerns Haushalte.

ca. 105.000 km

öffentliche Sammelkanäle sind notwendig, um die bayerischen Abwässer abzuleiten.

10 bis 15 Prozent

dieses öffentlichen Leitungsnetzes müssen in den nächsten Jahren saniert werden.

9. Kontakt für Rückfragen und individuelle Begleitung

Gerne steht Ihnen das Kampagnenteam unter info@schauaufdierohre.de für Fragen und Tipps zum Ablauf sowie weiterführende Informationen zu den Materialien der Kampagnen zur Verfügung.

info@schauaufdierohre.de

www.schaudrauf.bayern.de

Anhang I: Beispiel – Veranstaltung (Markt Reisbach)

Am 19. November 2019 fand in einem Gasthaus in Markt Reisbach (Niederbayern) eine „Schau auf die Rohre“-Informationsveranstaltung statt.

Das Ziel der Veranstaltung war eine allgemeine Bürgerinformation zu den Tätigkeiten des regionalen Trinkwasserversorgers (Zweckverband Wasserversorgung Oberes Kollbachtal) und des regionalen Abwasserentsorgers (Abwasserzweckverband Mittlere Vils).

Einen Nachbericht der Veranstaltung und Fotos finden Sie auf unserer Website.

Dort finden Sie auch beispielhaft:

- ➔ Einladungsflyer für die Veranstaltung
- ➔ Programm-Überblick
- ➔ Präsentationsfolien, die bei der Abend-Veranstaltung eingesetzt wurden
- ➔ Presseankündigung und Pressemappe

Kontakt für Rückfragen und Erfahrungswerte zur Veranstaltung:

Markus Schmitz
Dipl.-Ing.(FH)
Werkleiter Wasserversorgung Mittlere Vils, Oberes Kollbachtal und Rottal
84168 Aham

Tel.: 08744 / 9612-20
markus.schmitz@mittlere-vils.de

Anhang II: Beispiel für Moderation Podiumsdiskussion

Mögliche Teilnehmerkreis für Podiumsdiskussion:

- Leitung/Personal des lokalen Abwasserentsorgers
- Leitung/Personal des lokalen Trinkwasserversorgers
- VertreterIn des Wasserwirtschaftsamts
- Lokales Ingenieurbüro
- Bürgermeister/innen

Folgende Themenblöcke können beispielhaft von der Moderation im Rahmen einer Podiumsdiskussion abgefragt werden:

- Aktuelle Maßnahmen:
  - ➔ Sind aktuelle Instandhaltungsmaßnahmen geplant? Was, wo, warum?
  - ➔ Gibt es etwas, worauf die Bürger konkret achten sollten?
  - ➔ Wo ist Verständnis erbeten?
  - ➔ Welches geplante Projekt ist für Sie persönlich spannend?
- Thema „Verantwortlichkeiten“: Wo ist der Bürger selbst zuständig und muss seinen Beitrag zur Netzinstandhaltung leisten?
  - ➔ Gebühren zahlen (Wohin fließen die?)
  - ➔ Im Abwasser-Bereich: Grundstücksentwässerung: Wo beginnt die Eigenverantwortung des Bürgers? (Grundstücksgrenze, Kontrollschacht…?) Was bedeutet das? Wo kann der lokale Abwasserentsorger unterstützen? Wo kann sich ein Bürger näher informieren?
  - ➔ Wie kann der Bürger zu einer gut funktionierenden Abwasserentsorgung beitragen? z.B. Was gehört nicht in die Toilette / ins Abwasser? Was passiert z.B. mit feuchtem Toilettenpapier..
  - ➔ Im Trinkwasser-Bereich: Gibt es da auch eine Eigenverantwortung der Grundstücksbesitzer? Wo und wie muss ich mich um „meine“ Leitungen kümmern?
- Thema „Instandhaltung“
  - ➔ Was sind die Hauptaufgaben bei der Instandhaltung des Trinkwassernetzes / Abwassernetzes?
  - ➔ Wie viele Personen sind für diese Aufgaben im Einsatz?
  - ➔ Was sind die aktuellen Herausforderungen?
  - ➔ Wie weit wird das Thema Netzinstandhaltung bei den BürgerInnen wahrgenommen? Gibt es Verständnis für Investitionen und Maßnahmen?